

CH_VB 93.5132 vom 4. Oktober 1993

Bundesverwaltung, 1993-10-04, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_93.5132

FR: CH_VB 93.5132 du 4 octobre 1993

IT: CH_VB 93.5132 del 4 ottobre 1993

Erwägungen

E. 4

Oktober 1993 N 1761 Fragestunde Vu que, lors d'une des dernières heures des questions, les socialistes s'étaient élevés contre la représentation, sur une affiche des CFF, d'une femme asiatique à la traîne d'un employé de ladite entreprise et vu que, dans une réponse qu'il avait donnée, le président de la Confédération, M. Adolf Ogi, avait affirmé que les CFF donnent la priorité aux travailleurs indigènes (suisses), je pose la question suivante: L'abréviation CFF ne signifie-t-elle pas Chemins de fer fédéraux (le mot «fédéraux» indiquant l'appartenance à la Suisse); n'aurait-il donc pas été possible de faire figurer en premier lieu un indigène (suisse) sur la couverture du magazine susmentionné?

Bundespräsident Ogi: Der Bundesrat übt die Oberaufsicht über die SBB aus; deren unternehmerische Freiheit soll gewährleistet bleiben. Lediglich zur Wahrung wichtiger Landesinteressen erteilt der Bundesrat Weisungen. Im Zusammenhang mit dem «Via»-Titelblatt ist diese Voraussetzung nicht erfüllt. Das von Herrn Bischof erwähnte Plakat mit einer asiatischen Frau war Teil einer Werbekampagne der PTT und nicht der SBB. 93.5151 Frage Giger Neue Alpentransversale Neat Question Giger Nouvelles transversales alpines NLFA Wortlaut der Frage vom 4. Oktober 1993 Den Medien ist zu entnehmen, dass die BLS-Verantwortlichen sich weigern, den Finanzvertrag mit dem Bund für den Lötschberg-Basistunnel zu unterzeichnen. Die BLS sieht sich offenbar bereits heute ausserstande, das bei der Betriebsaufnahme fällige Darlehen von 4,3 Milliarden Franken samt Zinsen zurückzubezahlen. Der Bankrott des Bahnunternehmens wäre die Folge. Die Eigenwirtschaftlichkeit der Neat wird offenbar zusehends in Frage gestellt. Desgleichen ist das Gutachten Jaeger, Schips und Caluori längst nicht mehr über alle Zweifel erhaben. Treffen diese Medieninformationen bezüglich der BLS zu, und was gedenkt der Bund gegebenenfalls vorzukehren? Stellen sich bei den SBB, bezüglich des Gotthard-Basistunnels, nicht die gleichen Finanzierungsprobleme wie bei der BLS? Texte de la question du 4 octobre 1993 A en croire les médias, le BLS refuserait de signer avec la Confédération la convention sur le financement du tunnel de base du Loetschberg. S'ils veulent éviter la faillite de leur entreprise, les responsables du BLS ne peuvent envisager de rembourser le prêt de 4,3 milliards de francs - intérêts compris - qui devrait leur être alloué lors du commencement des travaux. Manifestement, la rentabilité de la NLFA est de plus en plus remise en question, de même que les conclusions de l'expertise réalisée par les professeurs Jaeger, Schips et Caluori. Je pose donc les questions suivantes au Conseil fédéral: Les informations diffusées par les médias sur le BLS sont-elles exactes? Le cas échéant, quelle attitude le Conseil fédéral compte-t-il adopter? Les CFF ne connaissent-ils pas des problèmes similaires avec le tunnel de base du Saint-Gothard? Bundespräsident Ogi: Die beiden Verwaltungsräte - der SBB und der BLS - haben den Finanzierungsvereinbarungen für die Bauphase bereits Anfang Sommer 1993 zugestimmt. Der Bundesrat hat die Verträge am 1. September dieses Jahres genehmigt. Gestützt auf den

Alpentransitbeschluss hat er in bezug auf die Darlehensverzinsung einen zusätzlichen präzisierenden Vermerk angebracht. Die BLS sorgt sich darüber, ob sie die im Bundesbeschluss vorgesehene Verzinsung der- einst erbringen kann, steht aber voll hinter dem Projekt. Der Bundesrat hat auch nie bestritten, Herr Giger, dass seine Berechnungen auf langfristigen Annahmen beruhen und zum Beispiel die Geologie durchaus gewisse Risiken beinhaltet. Von dieser Problematik sind die SBB grundsätzlich auch betroffen. Sollten sich die von Bundesrat und Parlament formulierten Finanzierungsgrundsätze infolge von unerwarteten und von den Bahnen nicht zu verantwortenden Entwicklungen als nicht erfüllbar erweisen, müssten die Verzinsungs- und Amortisationsbedingungen selbstverständlich neu diskutiert werden. Giger: Ich danke Ihnen für die Beantwortung der Frage. Trotzdem bin ich nicht restlos befriedigt. Gemäss Bundesbeschluss über den Bau der Neat-Artikel 14, Finanzierung - sind ja SBB und BLS einander gleichgestellt. Dass nun aber die SBB in dieser Angelegenheit nicht in gleicher Weise reagiert haben wie die BLS, ist nach meiner Ansicht darauf zurückzuführen, dass die SBB die ganze Finanzierungsfrage einfach auf die leichte Schulter nehmen. Nun aber meine Zusatzfrage: Ich habe die Bemerkung angebracht, dass das Gutachten der Hochschule St. Gallen heute vom Bundesrat offenbar in Zweifel gezogen wird. In der Zwischenzeit habe ich gehört, dass der Koordinationsstab bei der ETH in Lausanne ein Rentabilitätsgutachten eingeholt hat. Zweifelt der Bundesrat heute - das ist meine Frage - an diesem Gutachten der Hochschule St. Gallen? Offenbar ist das der Fall. Bundespräsident Ogi: Es ist nicht so einfach, Sie, Herr Giger, in dieser Angelegenheit zu befriedigen; das wissen wir von der Kommissionstätigkeit, das wissen wir auch von der Diskussion im Parlament im Zusammenhang mit der Neat. Ich habe dafür Verständnis.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.